

der Bua, wost drin hast, werd verbluit! QUERI Pfanzelter 57.

Schwäb. Wb. II, 1079; Schw. Id. V, 252; Suddt. Wb. IV, 120 f. – DWB XII, I, 142; LEXER HWb. III, 78 f.; Ahd. Wb. I, 1220. – BERTHOLD Fürther Wb. 239.

[heim]b. nach Hause prügeln, °OB, °NB vereinz.: °den hama aber hoambleit Winklsaß MAL.

[her]b. wie →b.4: °der hat di aba herbleut Rosenhm.

WBÖ III, 403; Schwäb. Wb. III, 1454.

[zu-sammen]b. 1: zambleit „festgedrückt, vom Ackerboden“ Lauterbach REH. – 2: °der blaid nan zam „schlägt ihn zusammen“ Thierstein WUN.

WBÖ III, 404.

[zer]b. wie →b.4: 'n Kūpf zäblaia auf den Kopf schlagen Nürnberg; zerbleuen „einen derb abprügeln“ WESTENRIEDER Gloss. 687; Ih han gesuntit ... in zepliuuene 12. Jh. SKD 145, 9–19 (Wessobrunner Glauben I).

WESTENRIEDER Gloss. 687. – WBÖ III, 404; Schwäb. Wb. VI, 1127; Schw. Id. V, 252. – DWB XV, 657 f.; LEXER HWb. III, 1062; Ahd. Wb. I, 1221. E.F.

### †Bleuens

N., stumpfer Schlag, stumpfe Verletzung: Ain pleuetz dem pfleger 12 helbling, dem anlager auch sovil Hohenfels PAR um 1450 VHO 83 (1933) 97. E.F.

### Bleuer(er)

M. 1 Bleuel, °OB, OP vereinz.: Bluia Emhf BUL; „Die Oberdirn holt Waschbrett und Bloia“ Elbach MB HuV 14 (1936) 92.

2 Pl., Schläge, Prügel, °NB, °OP, °OF vereinz.: °wenn' st z' spät heimkummst, nao kröigst deine Bluo Ambg.

3: bluiara „männliche Person, die bluid (den Flachs durch bluin bearbeiten)“ nach KOLLMER II, 64.

4: °Bloier dicker, starker Mensch Weilhm.

5 dicker Kopf, °NB vereinz.: °Blaibara Ering PAN.

WBÖ III, 404; Schwäb. Wb. I, 1200; Schw. Id. V, 253. – KOLLMER II, 64. – S-52L24.

Komp.: [Wasch]b., [Wäsche]- wie →B.1: da Wäschbluia Stadlern OVI; d Weschbleia „Holz-

schlegel zum Bleuen ... der nassen Wäsche“ SINGER Arzbg. Wb. 263.

WBÖ III, 404. – KOLLMER II, 291; SINGER Arzbg. Wb. 263. E.F.

### bleuern

Adj. 1 stark, kräftig: °bleiern „von starken Kleinkindern“ U'hausbach EG.

2 schwerfällig, unbeholfen: °dös is a ganz a Bluiana, den koma zo nix braucha Fronau ROD. E.F.

### †Bleuet

F, stumpfer Schlag, stumpfe Verletzung: „Trockene Schläge (Pleuet) und Scheltworte unterlagen einem Wandel von 3 Schill.“ J.V. FINK, Versuch einer Gesch. des Vicedomantes Nabburg, München 1819, 91; Von der pliwat gehornt zwelf schillinge ... der sint des clagers zehen ... der schepfen ainr ... des rihters ainr Ambg 1294 Corp. Urk. III, 187, 7f.

SCHMELLER I, 321. – WBÖ III, 399 f.; Schw. Id. V, 253. – Frühnd. Wb. IV, 608 f.; LEXER HWb. I, 310; WMU 269; Ahd. Wb. I, 1221. E.F.

### bleuicht

Adj.: °bloiert „dick, vom Menschen“ Manching IN. E.F.

Blexe, schreiende Person, Trompete, →Blecketze.

### Blick

M. 1 Blick, (Hin-)Blicken, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: mit oan Blig häd a dö gantz Sauerei gseng Mittich GRI; ör had eam blos an Blick zuawärfa Derching FDB; er tuat grad oan Blick auf dees verschwollne Gsicht vom Blasi CHRIST Werke 891 (Bauern); Der Blick SCHMELLER I, 324; von ir plick allerst neue krafft entpfenger FÜETRER Persibein 69, 258. – In fester Fügung: Si hod an falschen Blick „Sie schielt“ ZAUPSER 16.

2 Ausdruck der Augen: a fösta Blig Schönau EG; an söllan böjns Blick hot mia der nachwoafa Oberpfälzer Heimatspiegel 26 (2002) 127. – In fester Fügung böser B. Blick, der angeblich durch Zauber Schaden anrichtet, OB, NB vereinz.: „der böse Blick besteht darin, daß Personen die Gabe haben, durch bloßes Ansehen andere Leute krank zu machen“ Ingolstadt; „Manche Leute haben den bösen Blick angeboren, vermöge dessen sie jede Person und